

Deutsche Meisterschaften 2013

vom 19. – 27. Oktober in Bad Wildungen

Karambol

Matchbillard (großer Tisch)

Die Karambolage-Wettbewerbe begannen in Bad Wildungen mit einer Überraschung. Statt des in dieser Saison dominierenden Thomas Ahrens (BSG Hannover) sicherte sich der Ingolstädter Bernd Singer den Titel im Artistique-Wettbewerb. Da dessen Kollege Franz Heigl und auch der Mannheimer Rückkehrer Heinz-Walter Kohlmeier nach siebzig gespielten Figuren das bessere Resultat aufzuweisen hatten, blieb Ahrens sogar gänzlich ohne Medaille. Mit dem gleichen Schicksal musste sich Werner Grewatsch vom PBC St. Augustin abfinden, der im Vorjahr noch mit Rang drei überzeugt hatte.

Ein weiteres Karambol-Highlight war natürlich wie jedes Jahr der Dreiband-Wettbewerb der Herren auf den Matchbillards. Mit dem Bottroper Vize-Europameister Christian Rudolph und dem aktuellen WM-Fünften Martin Horn (Bergisch-Gladbacher BC) waren die absoluten Topfavoriten zugegen, doch die Goldmedaille sicherte sich jemand anderes.

Christos Christodoulidis vom BC München warf zunächst in der unerbittlichen Gruppenphase, in der nur der Erstplatzierte das Viertelfinale erreichte, Titelverteidiger Rudolph aus dem Turnier und entzauberte im Halbfinale darüber hinaus auch Martin Horn. Dieser hatte in den Partien zuvor exzellente Leistungen abgerufen und es stand eigentlich außer Frage, dass er dieses Turnier auch gewinnen würde. Aber der K.O.-Modus hat seine eigenen Gesetze und eine DM erst recht. So nutzte Christodoulidis seine große Chance und schlug im Finale den Berliner Johann Schirmbrand mit 40:32-Punkten nach dreißig Aufnahmen.

Erfolgreichster Karamboler der neun Tage von Bad Wildungen wurde allerdings Sven Daske vom SCB Langendamm. Der Niedersachse legte los mit Gold in der Freien Partie und setzte mit dem Sieg im Cadre 47/2 noch einen obendrauf. Weiteres Edelmetall gab es für Daske im Cadre 71/2, bei dem sich Altmeister Wolfgang Zenkner (BC München) im Halbfinale allerdings als zu stark erwies. Die Goldmedaille ging hier an den Bochumer Thomas Nockemann, der damit sein völlig vergeigtes letztes Jahr vergessen ließ.

Deutschlands derzeit bester Einband-Spieler auf den Matchbillards ist Dieter Steinberger vom BC Kempten. In einem recht einseitigen Finale setzte sich der Bayer gegen Markus Dömer vom Bergisch-Gladbacher BC durch. Gleichzeitig gelang ihm damit die Revanche für die zuvor erlittene Niederlage in der Vorrundengruppe. Rang drei teilten sich Ex-Weltmeister Zenkner und Carsten Lässig vom BG Coesfeld.

Abgerundet wurden die Wettbewerbe auf dem Matchbillard mit dem Dreiband-Turnier der Damen. In Abwesenheit von Titelverteidigerin Susanne Stengel-Ponsing (BC St. Wendel) holte sich Brigitte Duhn vom BC Grenzland Nordhorn die Deutsche Meisterschaft per Finalsieg über Steffi Träm (BC Lucky Hohenwestedt). Gemeinsame Dritte wurden Christine Schuh (Bergisch-Gladbacher BC) und die Krefelderin Michaela Esser.

Turnierbillard (kleiner Tisch)

Sowohl Stengel-Ponsing als auch Träm waren dafür auf den kleineren Turnierbillards nicht zu schlagen. Während die Saarländerin in der Freien Partie ganz oben auf dem Treppchen stand, wusste Träm im Dreiband zu gefallen.

Weitere Deutsche Meister wurden Horst Wiedemann (BC Frintrop/Freie Partie), Friedel Wüsthoff (BSV Langenfeld/Cadre 35/2), Toralf Reinhardt (TSV Lichtenberg/Cadre 52/2), Manuel Orttmann (Neustadt/Einband) und last not least Dirk Wörmer vom BC Stadtlohn im Dreiband.

Besonders hervorzuheben ist sicherlich der Titel von Friedel Wüsthoff, der im Cadre 35/2 einen phänomenalen Turnier-Durchschnitt von 104,16 spielte. Eine nie dagewesene Leistung bei nationalen Meisterschaften.

Presse- und PR-Agentur des Billardmagazins Touch
www.billard1.net